Geschichte der Frauenbewegung archiviert

Seit drei Jahren arbeitet Historikerin Julia Frick an einem Frauenarchiv. Bald ist ein Grossteil davon digitalisiert.

Mirjam Kaiser

Bis vor Kurzem lagerten viele Zeitdokumente von Frauenrechtspionierinnen noch bei den jeweiligen Frauen zu Hause. Als dies dem Verein «Frauen in guter Verfassung» bewusst wurde, entstand die Idee, ein Archiv über die zivilgesellschaftlichen Frauenbewegungen aufzubauen. Der Verein schrieb ein Konzept, nahm mit dem Landesarchiv Kontakt auf und suchte eine Historikerin, die sich der Sache annehmen könnte.

Historikerin Julia Frick in ihrem provisorischen Frauenarchiv in Balzers. Bild: Daniel Schwendener

Archiv wird derzeit auch digitalisiert

Da die Historikerin Julia Frick bereits als Studentin für das Historische Lexikon mehrere Artikel zu Frauenthemen verfasste und auch ihre Lizenziatsarbeit über die Frauenerwerbsarbeit zwischen 1945 und 1970 schrieb, lag eine Zusammenarbeit mit ihr nahe. Seit März 2018 ist sie nun in einer 30-Prozent-Stelle beim Verein angestellt und baut das Frauenarchiv auf. Das Projekt war ursprünglich auf zwei Jahre ausgelegt. Doch nachdem das erste Zeitfenster bis zur Einführung des Frauenstimmrechts 1984 aufgearbeitet war und dem Landesarchiv als erster Teil übergeben werden sollte, kam die Idee auf, die Unterlagen zuerst noch zu digitalisieren. «Wir haben ziemlich schnell gemerkt, dass es schade wäre, wenn die Unterlagen nicht auch online abrufbar wären», so Julia Frick. «Moderner wäre es daher, wenn man alles digitalisieren würde.» Auch kamen mehrere Forschende und Studierende auf Julia Frick zu, die eine Arbeit zum Thema schreiben wollten. So kam neben dem Archivaufbau auch Vermittlungsarbeit dazu und die Stelle wurde verlängert. «Wir haben auch schon Folgekonzepte im Kopf, was man danach noch machen könnte», so Julia Frick.

Nach ihrem Antritt der Stelle erhielt Julia Frick von über 25 Privatpersonen ganze Schachteln voller Fotos und Dokumente sowie prall gefüllte Ordner für das Archiv, das sie provisorisch in einem alten Gebäude in Mäls einrichtete. Die Zeitzeuginnen und -zeugen hatten auch Geschichten zu den von ihnen aufbewahrten Materialien zu erzählen, welche Julia Frick ebenfalls ins Archiv einfliessen liess. Nach der Sichtung der Materialien wurden diese nach den Leihgebern oder Leihgeberinnen wie auch thematisch geordnet und gemäss den Richtlinien des Landesarchivs erfasst. Derzeit ist Julia Frick dabei, die Daten akribisch in eine digitale Archivsoftware einzugeben. Dabei muss jedes Dokument erfasst und mit zahlreichen Informationen versehen werden. Unter den gesammelten Dokumenten befinden sich zahlreiche Protokolle, Leserbriefe, Petitionen, Berichte von Demonstrationen, aber auch Abstimmungsergebnisse und Fotos. Es sind aber auch 50 Jahre alte Originalplakate, Illustrationen, Flyer, Transparente, bedruckte T-Shirts, Buttons wie auch «Quadratschädel» aus Karton erhalten. Sogar Kunstwerke wie Plexiglasinstallationen zum 10-jährigen Jubiläum des Frauenstimmrechts oder ein Filzhut der «Demograzia» finden sich im Archivgut. «Es waren viele Künstlerinnen wie Evelyne Bermann oder Regina Marxer in der Frauenbewegung aktiv», erklärt Julia Frick. Die vorhandenen Ton- und Filmdokumente wurden mit Berichten der Schweizer Tagesschau aus dem SRF-Archiv ergänzt. Auch diese wurden alle für die neue Homepage digitalisiert, die demnächst online gehen soll.

Homepage nach Themenbereichen sortiert

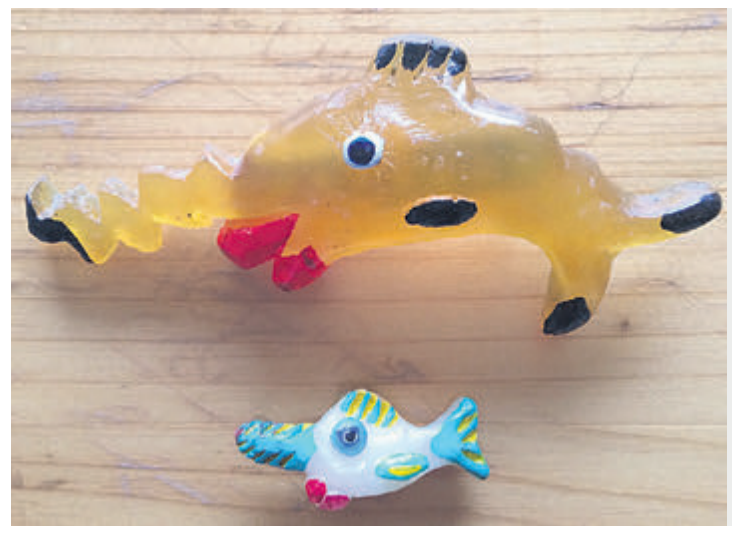
Früh wurden die Themenbereiche der Homepage definiert: die Anfänge der Frauenbewegung von 1969 bis 1984 mit den Gruppierungen «Arbeitsgruppe für die Frau», «Komitee für das Frauenstimmrecht» und die «Aktion Dornröschen», das Frauenstimmrecht, die «Initiative gleiche Rechte» von 1985, die Frauenorganisationen sowie der Frauenstreiktag. Es gibt auch Rubriken mit den feministischen Kunstwerken, den Illustrationen, Fotografien sowie Film- und Tondokumente. Zudem ist derzeit ein digitales Lexikon im Aufbau, in dem alle Frauen vorgestellt werden, die sich für Frauenrechte eingesetzt haben. «Es hat früher ziemlich viel Mut und Zivilcourage gebraucht, sich für Frauenrechte einzusetzen, denn die Frauen wurden von vielen Seiten stark angefeindet», sagt Julia Frick dazu.

Archiv wird als Schenkung dem Landesarchiv gegeben

Ein Grossteil der Unterlagen ist bereits in Archivmappen und in den dazugehörigen Schachteln verpackt. Diese warten darauf, unter der Nummer PA 181 dem Archiv als Schenkung übergeben zu werden. Doch bevor es so weit ist, müssen noch die restlichen Dokumente eingescannt und digital erfasst werden. Mit den vielen erhaltenen Büchern zum Thema würde Julia Frick gerne einen eigenen Vereinsraum einrichten. «Wir könnten uns aber auch vorstellen, aus den besten Kunstwerken und Illustrationen eine Ausstellung zu realisieren», sagt Julia Frick. Und weiterhin wollen sie Interessierte bei ihren Forschungsarbeiten unterstützen. An Ideen mangelt es den Frauen jedenfalls nicht.

Die Website www.frauenarchiv.li soll in Kürze online gehen.

Wanderpokal für Zivilcourage: Der Filzhut der «Demograzia» von Künstlerin Evelyne Bermann.



Sägefisch-Anstecknadeln anlässlich 10 Jahre Frauenstimmrecht von Künstlerin Regina Marxer. Bilder: zvg

Künstlerische Plexiglasinstallationen zum zehnjährigen Jubiläum des Frauenstimmrechts.

Martina Ender
Malergeschäft Anstalt

Frauenpower heisst
Den Mut zu haben, Dinge mit Begeisterung und Freude zu tun, an die man mit viel Zuversicht und Hoffnung glaubt.

Martina Ender Malergeschäft Anstalt Schaan-Bendern Tel. +41 79 667 32 41 mail@martinaender.li